

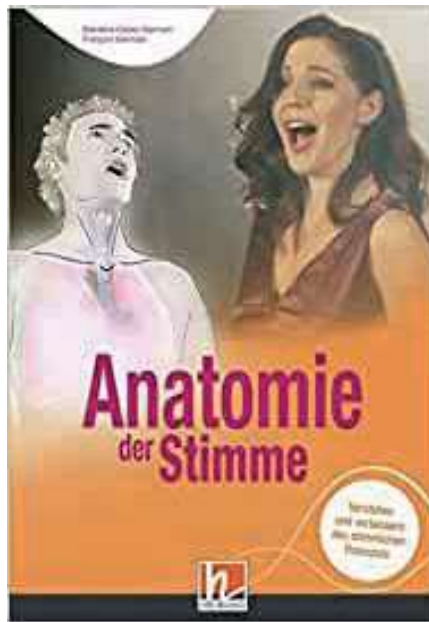
Anatomie der Stimme: Verstehen und verbessern des stimmlichen Potenzials

Wie funktioniert das eigentlich mit diesem Singen?

■ Wenn Sie als Geiger genau wissen möchten, wie Ihr Instrument funktioniert, schauen Sie in die Geige hinein oder fragen einen Geigenbauer. Aber wenn Sie Sänger sind, besteht diese Möglichkeit nicht. Dafür haben die französischen Autoren Blandine Calais-Germain und François Germain ein sehr anschauliches Werk zur Anatomie der Stimme verfasst.

Dieses Buch wendet sich an SängerInnen und GesangspädagogInnen, die unter Zuhilfenahme vieler Abbildungen ein detailliertes Bild des Instrumentes „Stimme“ bekommen möchten – also aller beteiligten Körperbereiche.

Die „Anatomie der Stimme“ blickt vom Großen ins Kleine. Zuerst wird „das Skelett der Stimme“ und die besondere Verbindung zwischen Rumpf, Hals und Kopf betrachtet. Auf die genauen Einblicke in den Skelettbau und seiner Zusammenhänge folgen direkte Anwendungen auf das Singen. Welche Körperhaltungen sind möglich, wie können die Arme positioniert werden und was bewirken die möglichen Bewegungen? Plötzlich wird einem klar, warum sich für manche dieses typische „Arme runterhängen lassen“ überhaupt nicht gut anfühlt. Auch die grundsätzliche Körperhaltung kann – aber das wissen die Gesangspädagogen und Chorleiter hoffentlich – nicht pauschal bewertet werden. Auf das eröffnende Kapitel über das Skelett folgt ein Teil über den Atemapparat, in dem die Funktionen und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Muskeln erörtert werden. Anschließend wird der Kehlkopf betrachtet – Muskel, Bänder, Gelenke und Schleimhäute dieses für die Stimme zentralen Körperteils werden erklärt und abgebildet. Nach Atmung und Kehlkopf geht der Blick in Richtung Kopf und schaut allen kleinen wichtigen Akteuren der Phonation zu, die sich oberhalb der Kehle befinden. Auch hier werden gesangstech-



Wirbelsäule bis hin zu den kleinsten Muskeln des Vokaltraktes. Dieses Werk wird vom Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen empfohlen.

Wer einen klingenden und beweglichen Einblick in die Stimmphysiologie gewinnen möchte, dem sei die DVD-ROM „Die Stimme – Einblicke in die physiologischen Vorgänge beim Singen und Sprechen“ als Ergänzung empfohlen. Dies ist ebenfalls beim Helbling-Verlag in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Institut für Musikermedizin an der Hochschule für Musik Freiburg erschienen.

Isabelle Métrope

nische Dimensionen mit einbezogen: Was macht die Zunge beim Formen bestimmter Vokale? Wieviel muss der Unterkiefer bei welchen Konsonanten mitarbeiten und wie werden diese überhaupt erzeugt? Wie entsteht Resonanz und welche Muskeln wirken beim Senken und Heben des Gaumensegels mit?

Alle Kapitel sind reichlich bebildert und erwähnen so oft wie möglich die Verbindung zur Stimmerzeugung. In einem Schlusskapitel werden einige Fachbegriffe erläutert, wie Luftdruck, Klang oder Timbre. Sie werden mit der Anatomie in Zusammenhang gebracht, was einer falschen Verwendung mancher Begriffe vorbeugen möchte.

Diese Publikation zur Anatomie der Stimme stillt die Neugier anatomisch interessierter Menschen, die sich schon immer fragten, woraus das Instrument „Stimme“ bestehe. Dabei werden unterschiedliche Bereiche der Anatomie gestreift, vom Aufbau der